

Auch Frauen fahren Motocross

Stephanie Laier aus Odenheim ist Weltmeisterin: ADAC Nordbaden ehrt erfolgreiche Sportler

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Stutensee. „Für uns war das ein sehr gutes und erfolgreiches Jahr“, befand gestern in der Blankenlocher Festhalle bei der Sportfahrehrung des ADAC Nordbaden der Vorsitzende Günther Bolich. Von den sieben WM-Titeln, die im vergangenen Jahr nach Deutschland gingen, gab es laut Sportleiter Jürgen Fabry auch einen für eine Fahrerin aus Nordbaden – für Stephanie Laier vom MSC Odenheim, Weltmeisterin im Motocross. Die unterschiedlichsten Wettbewerbe lassen sich für den Laien nicht immer gleich erschließen. Auch deswegen kommen stellvertretend fünf Titelträger zu Wort, die ihre Sportart vorstellen.

• **Lkw-Turniersport:** Thomas Scheidt vom MSC Grötzingen gewann den nordbadischen ADAC-Pokal. „Wir fahren mit Sattelzügen auf einem Parcours, der etwa die Größe von einhalb Fußballfeldern hat.“ Die Arbeitsgeräte, 40-Tonner mit bis zu 500 PS, werden übrigens von den jeweiligen Veranstaltern gestellt. „So hat jeder die gleichen Chancen.“ In erster Linie kommt es beim Durchfahren des Parcours mit seinen verschiedenen Aufgabenstel-

lungen auf Geschicklichkeit und Präzision an.
• **Historischer Automobilsport, Rallye:** Hans Erdel vom MSC Rheintal holte sich den nordbadischen ADAC-Pokal. „Auch in unserer Disziplin kommt es aufs exakte Fahren an.“ Im Mittelpunkt der Wettbewerbe stehen Gleichmäßigkeitsprüfungen. „Eine bestimmte Strecke – genau im Bordbuch festgelegt – muss in

Beim Fahren mit dem 40-Tonner geht es um Präzision

einer bestimmten Zeit gefahren werden. Dabei geht es nicht um Sekunden, sondern um Zehntelsekunden.“ Eben dieses zeitlich gesehen punktgenaue Fahren beherrschte Erdel in seinem Opel Commodore (1970) nahezu perfekt.
• **Motocross der Frauen:** Stephanie Laier vom MSC Odenheim wurde zum vierten Mal Weltmeisterin. „Wir fahren mit 125 Kubikmaschinen (Zweitakter) oder mit 250er (Viertakter). Die Motorräder mit speziellen Federungen haben bei einem Gewicht von etwa 100 Kilogramm eine Leistung von rund 40 PS.“ Die

künstlich angelegten Geländerennstrecken mit einem teilweise extrem welligen Profil fordern Mensch und Material. „Wir springen bis zu 30 und mehr Meter weit. Dabei werden Höhen zwischen fünf und zehn Meter erreicht.“ Motocross gilt als einer der gefährlichsten Motorsportarten der Welt.

• **Mini-Bike:** Lukas Tulovic (11) vom AMC Albau Ettligen gewann die Europameisterschaft. „Mini-Bikes – nicht zu verwechseln mit den kleineren Pocketbikes – sind die Vorstufe zu großen Motorrädern.“ In seiner Altersgruppe verfügen die Motorräder, die übrigens genauso funktionieren wie ihre großen Vorbilder, über 50- bis 100-Kubikzentimeter-Motoren mit acht bis neun PS.

• **Kart:** Maurice Gschwind (13) vom MSC Weingarten wurde Sieger beim Süddeutschen ADAC Kart-Cup. „Wir fahren Karts mit rund 30 PS. Das reicht für 130 und mehr Kilometer auf Geraden. Wichtig ist, dass man nicht immer überall reinhält, sondern mit Köpfchen fährt.“ Zur Sache geht es vor allem in den engen Kurven. Es gibt kaum eine Motorsportart, die unmittelbarer als der Kart-Sport ist. Zwischen Strecke und dem „Hintern“ des Fahrers liegen nur wenige Zentimeter.



ERFOLGREICHE MOTORSPORTLER: von links Hans Erdel, ihm gehört der Opel Commodore, Stephanie Laier, Thomas Scheidt, Lukas Tulovic und Maurice Gschwind.
Foto: Müller